

Projekt 2

Wandtafel aus Digitalfotos

Eine großformatige Fotogestaltung

Theorie

Die zugrundeliegende Thematik ist der Jugendstil. Neben der Malerei von Klimt, Schiele oder Lenbach ist vor allem das vorherrschende Design dieser Zeit von Interesse. Ein Hauptaugenmerk liegt dabei auf der ornamentalen Verspieltheit des Dekors in Wohnungen und an Gebrauchsgegenständen. Es empfiehlt sich, auch auf den Ornamentreichtum der islamischen Welt zu verweisen, besonders auf die Kultur der Mauren, wie sie beispielsweise in der Alhambra in Granada eindrucksvoll überliefert ist. Das religiös motivierte Bilderverbot führte dort nämlich zu einer beeindruckenden Blüte der Ornamentkunst.

Zeitgenössischer Bezug

Es seien hier einige geistige Impulse für eine (freie) Ornamentik in der Moderne genannt: Jackson Pollock – Drip paintings (Bild: Herbstrythmus); Henry Moore – Textiles; David Hockney – Polaroids; Dieter Roth – Die Teppiche. Aktuell in Oberbayern: Beate Oehmann. Eine entsprechende Sammlung von Images lässt sich, wie bereits eingangs erwähnt, bequem mittels der Bildersuchfunktion über Google anlegen.

Umsetzung

Die Lehrkraft bespricht mit den Schülern die Möglichkeit, eine digitale Fotoserie zur Gestaltung einer Wand (Klassenzimmer oder ähnliches) zu erstellen. Die Schülerinnen und Schüler sollen **paarweise** als Modelle fungieren und müs-

sen eine endlose Wiederholung von gleichen Posen wählen, welche sinnvollerweise als richtungsweisend empfunden wird, sobald man sie aneinanderreihet. Die tatsächliche Anzahl der Schüler ist hierbei irrelevant, es werden einfach so viele Fotografien entwickelt, wie für das geplante Format nötig sind.

Das gewählte Format rechnet man in ein Raster von 10 x 15 cm großen Fotos um und addiert ein- oder zweihundert Stück für die beschnittenen Exemplare am Rand dazu. Bei dem hier gezeigten Beispiel handelte es sich um eine Wandgestaltung über eine Fläche von 250 x 600 cm; wir bestellten 1200 Abzüge. Als Träger eignen sich drei Millimeter starke, weiß beschichtete Hartfaserplatten. Für die Fläche von 250 x 600 cm ließen wir uns bei einem Baumarkt drei Tafeln zu jeweils 250 x 200 cm zuschneiden. Eine Tafel lässt sich übrigens nur zu zweit tragen. Zum Transport ist ein Lieferwagen mit mindestens drei Meter Ladefläche nötig.

Um eine ornamentale Gleichförmigkeit, beziehungsweise den Eindruck eines wiederkehrenden Tapetenmusters zu erzielen, sollte der Hintergrund bei allen Aufnahmen derselbe sein. Auch die Kleidung der Schülerinnen und Schüler sollte farblich im ähnlichen Rahmen liegen (beispielsweise alle grau, dunkelgrau und schwarz). Je plakativer die Fotos sind, umso stärker ist am Ende die rhythmisch-eintönige Wirkung. Kreativ verfremdet wird die Präsentation, wenn man die Basislinie der Fotos nicht exakt horizontal, sondern von links nach rechts leicht ansteigend verklebt. Dadurch erreicht man den Eindruck eines riesigen Raumes mit tausenden von Menschen



Klassenzimmer der Klasse 11 b, Gymnasium Weilheim